

Diese Woche haben wir gelernt

Bemerkenswerte Stadtbegebenheiten

... dass im Prater, und zwar am skandalumwitterten Riesenradplatz, die größte Disco der Stadt eröffnen wird. Prater Dome wird sie heißen, mit einer Kapazität von 5000 Personen auf fünf Ebenen wird sie unter den größten Discos des Kontinents rangieren. Die Eröffnung ist für Ende November geplant. Der Stadtsenat hat indes vergangene Woche beschlossen, dass 7,9 Millionen Euro für kleine Bauunternehmer aus der Gemeindegasse bezahlt werden sollen. Das Geld schuldet Explore5D, insolventer Generalunternehmer des neuen Prater-vorplatzes, seinen Gläubigern. Jetzt springt die Gemeinde ein, um jahrelange Bauprozesse zu vermeiden.

... dass Briefmarken auch glamourös sein können. Mitte vergangener Woche kam die berühmteste Briefmarke der Welt, die Blaue Mauritius, unter Medienandrang und Blitzlichtgewitter in Wien-Schwechat an. In einem silbernen Metallbehältnis und von Sicherheitsleuten umgeben, wurde sie anschließend ins Austria Center gebracht, wo dieser Tage die Briefmar-

FOTO: EPA / GINDL

ken-Weltausstellung stattfindet. Die Blaue klebt zusammen mit der Roten Mauritius auf dem sogenannten Bordeaux-Brief. Sie stammt aus dem Jahr 1847, ihr Nominalwert beträgt zwei Pence.

... dass im Schlachthof St. Marx ein „Media Quarter“ entstehen soll. Vergangenen Montag wurde der Grundstein gelegt. Zentrum der Anlage wird ein großes TV-Studio, das die Filmstadt-Wien Studiogesellschaft mbH (derzeit in den Rosenhügelstudios) mieten soll. Seit Jahren überlegt die Stadtverwaltung, wie man das große alte Schlachthofareal St. Marx nutzen könnte. Von den alten Hallen stehen nur das Eingangstor und die schmiedeeiserne Rinderhalle unter Denkmalschutz. Den ehemaligen Inlandsschlachthof nutzt seit 1976 die Arena als Spielort.



Die berühmteste Briefmarke der Welt war zu Besuch in Wien: Blaue Mauritius

Nächste Woche

achten wir auf

... einen Billigdiskonter auf einer Hauptverkehrsader des 14. Bezirks. Dort verspürt ein Filialleiter offenbar Freude daran, Obdachlose, die in der Nähe sitzen, grundlos mit Wasserkübeln anzuschütten. So geschehen vergangenen Donnerstagmittag vor dem Supermarkteingang. Ein zu Recht empörter Passant wandte sich danach an den Falter.

... Dehnfugen. Die können nämlich in Brand geraten, so wie in der Uno-City am Wochenende. Das Gebäude wird derzeit asbestsaniert, bestimmte Gebäudeteile sind deshalb luftdicht abgeschlossen. Bei den Arbeiten fing plötzlich eine Dehnfuge Feuer, Spezialisten löschten sofort, weitere Spezialisten brachten flüssigen Sauerstoff ein. Gerettet! In Berlin hätte man wohl in so einem Fall den Asbestbau gleich abgerissen.

Sonst wo

Metropolenschau

In München ist „o'zapft“! Bis zum 5. Oktober steht Deutschlands beliebteste Großstadt wieder ganz im Zeichen der „Wiesn“. Nicht nur Touristen lieben das Oktoberfest, auch Einheimische gehen gerne hin. Tipp eines Münchners: Bloß keinen Streit anfangen!